



Kandidat Nr. 1:

Bio Weidemilch haltbar von Arla

foodwatch-Kritik:

Arla führt Klimaschützer hinters Licht: Die Groß-Molkerei bewirbt ihre haltbare Weidemilch mit einem Siegel, das 71 Prozent weniger CO₂ verspricht. Dabei unterschlägt Arla allerdings den wichtigsten Punkt der Klimabilanz: die Milchproduktion. Die Werbeaussage bezieht sich lediglich auf die Verpackung. Nach Angaben des ifeu-Instituts ist die Verpackung bei einer Bio H-Milch jedoch für gerade einmal 2,5 Prozent der Gesamtemissionen verantwortlich.

Zutaten:

Bio H-Vollmilch 3,8% Fett, homogenisiert, ultrahocherhitzt

Nährwerte je 100g:

Brennwert: 287kJ/69kcal
Fett: 3,9g
davon ges. Fettsäuren: 2,7g
Kohlenhydrate: 4,9g
davon Zucker: 4,9g
Eiweiß: 3,5g
Salz: 0,13g

Fakten und Quellen

- Arla wirbt auf der Schauseite mit „CO₂-71%“ in der Optik eines Zertifikats. Dies suggeriert eine Verringerung der ausgestoßenen Treibhausgase des gesamten Produktes.
- Erst auf der Seite der Verpackung weist der Hersteller darauf hin, dass sich diese Reduktion nur auf die CO₂-Emissionen der Verpackung bezieht – und nicht auf den Inhalt. Die Klimagase, die bei der Milchproduktion entstehen, sind also nicht berücksichtigt.
- Bei einer üblichen haltbaren Bio-Vollmilch entfallen jedoch lediglich 2,5 Prozent der insgesamt ausgestoßenen CO₂-Äquivalente auf den Getränkekarton, wie das Ifeu-Institut für foodwatch berechnete.¹ Wenn Arla die Emissionen der Verpackung um 71 Prozent reduziert, ergäbe das bezogen auf die gesamte Treibhausgasbilanz einer durchschnittlichen haltbaren Bio-Vollmilch eine Emissionsminderung um nicht einmal zwei Prozent.
- Auf der Webseite präsentiert Arla auch die Produktion der Milch als besonders „nachhaltig“ und klimaschützend. Beispielsweise habe Arla die CO₂-Emissionen in 28 Jahren um 23 Prozent pro Kilo Milch gesenkt, also um durchschnittlich 0,82 Prozent pro Jahr.² Damit sticht Arla jedoch nicht nennenswert hervor im Vergleich mit der deutschen Milchproduktion. Laut ifeu-Institut sanken die Treibhausgas-Emissionen hierzulande um 0,77 Prozent jährlich - in 24 Jahren um 18,5 Prozent.³
- Gemäß Artikel 16 der EU-Basisverordnung für Lebensmittelrecht dürfen die „Werbung und Aufmachung von Lebensmitteln (...) die Verbraucher nicht irreführen.“ Auch nach Artikel 7 der EU-Lebensmittelinformations-Verordnung dürfen Informationen über Lebensmittel „nicht irreführend“ sein, beispielsweise in Bezug auf die „Eigenschaften“. Trotz des Irreführungsverbots wird diese Werbung von Arla bislang nicht durch die Lebensmittelüberwachungsbehörden beanstandet.
- Das Produkt wurde aus dem foodwatch-Team zur Nominierung vorgeschlagen.

Verkaufspreis

im Einzelhandel:
1,36€/L (16% MwSt)

¹ S. Gärtner, G. Reinhardt, T. Wagner: Ausgewählte ökologische Kennzahlen der deutschen Milchwirtschaft. ifeu-Heidelberg, 2020: Der Wert liegt bei 1,728 kg CO₂-Äquivalenten pro Kilo Produkt. Der Beitrag der Verpackung liegt bei 0,0399. Damit beträgt die Verpackung numerisch 2,3%. Mit Rundungsungenauigkeiten empfehlen wir 2,5% für Ihre Publikation. Bis Supermarktkasse, excl. Endkunden.

² Nachhaltigkeitsbericht 2019, S.14: https://www.arla.com/49300f/contentassets/709e7d666e9f4e409e13945884bbc0e4/arlacs2019_de_0225a.pdf

³ S. Gärtner, G. Reinhardt, T. Wagner: Ausgewählte ökologische Kennzahlen der deutschen Milchwirtschaft. ifeu-Heidelberg, 2020. In den letzten 24 Jahren sanken die Treibhausgas-Emissionen um 18,5% pro Liter Milch. Die letztverfügbaren Daten sind von 2017.